

PRESSEMELDUNG



Design als Standortfaktor: Terminal 3 zeigt, wie Infrastruktur Prosperität schafft

Auftakt der Talk-Reihe „Moving Business by Design“ von IHK Frankfurt und German Design Council setzt wirtschaftspolitisches Signal im Jahr der World Design Capital FrankfurtRheinMain 2026

Frankfurt am Main, 27. Februar 2026

Mit der vierteiligen Talk-Reihe **Moving Business By Design.** setzen die Industrie- und Handelskammer (IHK) Frankfurt am Main und der German Design Council im Jahr der World Design Capital FrankfurtRheinMain 2026 ein klares wirtschaftspolitisches Signal. Ziel ist es, Design als strategischen Hebel für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, gesellschaftliche Resilienz und räumliche Transformation zu positionieren. Die Veranstaltung bringt Wirtschaft, Politik und Design-Community zusammen, um konkrete Lösungsansätze für zentrale Zukunftsfragen zu diskutieren: Wie entstehen resiliente Infrastrukturen? Wie wird aus Komplexität Orientierung? Und wie schafft Gestaltung messbaren Mehrwert für Unternehmen und Gesellschaft?

Der Auftaktabend zum Thema „Terminal 3: Design zwischen Infrastruktur, Identität und Erlebnis“ zeigte exemplarisch, wie strategisch eingesetztes Design regionale Wertschöpfung stärkt, internationale Wettbewerbsfähigkeit sichert und öffentliche Akzeptanz fördert. Im Fokus stand die Fertigstellung des neuen Terminal am Flughafen Frankfurt. Ein Großprojekt, das architektonische Qualität, funktionale Exzellenz und wirtschaftliche Verlässlichkeit verbindet.

Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main:

„Die Fertigstellung des Terminal 3 zeigt eindrucksvoll, dass unsere Region komplexe Infrastrukturprojekte auf internationalem Niveau realisieren kann. Voraussetzung sind klare Zielsetzungen, Planungssicherheit und konsequente Umsetzung. Wer im globalen Wettbewerb bestehen will, kann sich langjährige Verzögerungen und regulatorische Unsicherheiten nicht leisten. Terminal 3 steht damit nicht nur für architektonische Qualität, sondern für wirtschaftliche Handlungsfähigkeit. Deutschland braucht schnellere Genehmigungsverfahren und eine klare Priorisierung wirtschaftlich relevanter Infrastrukturprojekte. Leistungsfähige Verkehrs-, Energie- und Digitalinfrastruktur sind die Grundlage für nachhaltige Standortdynamik.“

Lutz Dietzold, CEO des German Design Council:

„Dass Terminal 3 im geplanten Zeit- und Kostenrahmen realisiert wurde, ist das Ergebnis klarer Entscheidungen, interdisziplinärer Zusammenarbeit und eines gemeinsamen Verständnisses von Design als strategischem Faktor. Terminal 3 ist mehr als ein Bauprojekt. Es zeigt, wie Design Orientierung schafft, Prozesse strukturiert und Transformation ermöglicht. Wenn Wirtschaft und Design konsequent zusammengedacht werden, entsteht Zukunftsfähigkeit.“

Kaweh Mansoori, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum:

„Der Flughafen ist die Visitenkarte unseres Landes. Terminal 3 ist weit mehr als eine Abfertigungshalle – es prägt für Millionen Menschen den ersten und letzten Eindruck von Hessen und Deutschland. Design ist in der Verkehrsinfrastruktur kein dekoratives Element, sondern ein strategisches Instrument. Es schafft Effizienz, Akzeptanz und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Funktionalität bildet das Fundament, auf dem Architektur und Design das Bild eines modernen, weltoffenen Hessens vermitteln. Ein Projekt dieser Größenordnung ist dann erfolgreich, wenn Menschen es nicht nur nutzen, sondern sich dort willkommen fühlen.“

Stephanie Pudwitz, Geschäftsführerin Fraport Ausbau Süd GmbH und Bereichsleiterin Zentrales Infrastruktur Management Fraport AG:

„Der Abschluss von Terminal 3 belegt, dass komplexe Bauvorhaben in Deutschland im vorgesehenen Kosten- und Terminrahmen realisiert werden können. Unser Anspruch war es, Effizienz, Nachhaltigkeit und Gestaltung konsequent zusammenzuführen. Entstanden ist ein modernes, identitätsstiftendes Terminal, das regionale Verwurzelung und internationale Ausrichtung verbindet. Terminal 3 ist ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität – funktional, nachhaltig und gestalterisch präzise umgesetzt. Es zeigt, dass Investitionen in Infrastruktur machbar und wirtschaftlich sinnvoll sind.“

Prof. Christoph Mäckler, Architekt des Terminal 3 und Gründer MÄCKLER ARCHITEKTEN:

„Terminal 3 verbindet technische Präzision mit architektonischer Klarheit und einem einladenden Charakter. Die räumliche Organisation ist intuitiv erfahrbar. Architektur muss Orientierung schaffen. Deshalb ist das Gebäude klar gegliedert, robust in der Materialität und mit dem Konzept des ‚Growing Beetle‘ langfristig erweiterbar angelegt. Infrastruktur verdient architektonische Qualität – gerade weil sie den Alltag so vieler Menschen prägt.“

Sibylle Schlaich, Managing Partner bei Moniteurs und Expertin für Orientierungssysteme und User Experience im Raum:

„Flughäfen gehören zu den komplexesten öffentlichen Gebäuden unserer Zeit. Unterschiedlichste Nutzergruppen, zahlreiche Sprachen und individuelle Bedürfnisse treffen hier aufeinander. Das Leitsystem ist zentral für Orientierung, Sicherheit und eine positive Nutzererfahrung. Es begleitet Passagiere entlang ihres gesamten Weges durch das Gebäude. Eine konsistente Informationskette schafft Klarheit und reduziert Stress. Verständliche, barrierefreie und präzise gestaltete Informationen sind essenziell für das Raumerlebnis – insbesondere in Gebäuden, die täglich von hunderttausenden Menschen genutzt werden. Informationsdesign trägt hier eine besondere Verantwortung.“

Moderiert wurde die Veranstaltung von Carsten Knop, Herausgeber der F.A.Z.

Über den German Design Council

Der German Design Council ist die Instanz für Design in Deutschland. Seit 1953. Als Thought Leader entfalten wir das Potenzial von Design für eine nachhaltige Zukunft. Dafür bringen wir Wirtschaft und Design zusammen – für Circular Design, Transformation und wirtschaftlichen Erfolg.

Pressekontakt

Thomas Reisch, Vice President Communications & Marketing

thomas.reisch@gdc.de

+49 69 24 74 48-632

www.german-design-council.de